



Abb. 1: Luftbild Mühlrose/ dpa o. J.

**M**ühlrose stellt eine Schnittstelle zwischen Agrar-, Industrie- und Postindustrialandschaft dar. Hier sind sowohl Relikte der früheren sorbisch geprägten Agrarlandschaft als auch die industriellen Einflüsse sichtbar. Gleichzeitig wird auch die entstehende postindustrielle Landschaft zunehmend erkennbar. Der ständige braunkohlebedingte Wandel des Raumes prägt auch die Bevölkerung. Die langjährige Ungewissheit bezüglich der Zukunft des Dorfes führt zu einer Spaltung der Dorfgemeinschaft. Die ambivalente Beziehung zur Braunkohle, die einerseits als Wohlstands- und Arbeitsgeberin und andererseits Zerstörer des Ortes, führt dazu, dass die Menschen die veränderte Landschaft nicht als industrielles Erbe wahrnehmen. Mit der Ambition der Ampelkoalition, den Kohleausstieg auf 2030 vorzuziehen, bietet sich eine neue Sicht auf die Zukunft Mühlroses, die eine realistische Chance auf ein Fortbestehen des Ortes zulässt. Doch ob dies als Chance wahrgenommen wird oder doch nur eine weitere ungeplante Veränderung des Dorfes und damit Konfliktverschärfung bedeutet, ist noch ungewiss.

**Handlungsfelder:**

Wie gestaltet sich der Umgang mit dem Dorf, sollte es angesichts des möglichen früheren Kohleausstiegs doch nicht dem Tagebau weichen? Wie kann es geschafft werden, dass die (ehemaligen) Bewohner\*innen Mühlrose als erhaltungswürdiges industrielles Erbe ansehen und nicht als ein Ort der Belastung? Wie kann in dieser Hinsicht die (lokale) Wahrnehmung des Dorfes verändert werden und einer negativen regionalen Identitätsbildung vorgebeugt werden?

**Konzept**

Anhand von drei Entwicklungsszenarien, die einen möglichen zukünftigen Umgang mit dem Dorf skizzieren, soll ein offener Diskurs zwischen verschiedensten Akteur\*innen, Betroffenen und Interessierten angeregt werden. Das Konzept versucht den Menschen einen neuen Blick auf die Erhaltungswürdigkeit Mühlrose zu vermitteln.

**Gesamtfazit**

In Mühlrose sind die verschiedenen Zeitschichten, die das Dorf miterlebt hat und welche das Dorf geprägt haben und weiterhin prägen werden, ablesbar. Gleichzeitig hat Mühlrose eine Stellvertreterfunktion für zahlreiche vom Bergbau betroffene Dörfer inne. Aufgrund dieser Punkte ist Mühlrose unserer Meinung nach als Ganzes erhaltungswürdig. Von der Bevölkerung wird Mühlrose jedoch (noch) nicht als erhaltungswürdiges Erbe der Industrie angesehen.

Industrielandschaften.  
Identitätsstiftung, Erbe, Transformation  
3. Planungsprojekt | Professur Denkmalpflege und Baugeschichte | Wintersemester 2021/22  
Emily Buß und Mia Wolfrum